

konkret abgestimmt. Lediglich die ungeklärte Entschädigungszahlung für ein Lagergebäude der sowjetischen Streitkräfte, welches zuvor abgerissen werden muß, blockiert den Baubeginn des Lebensmittelmarktes, mit dem gleichzeitig im Obergeschoß 7 der in Beeskow so dringend benötigten Wohnungen geschaffen werden. Nachdem von der Stadtverwaltung Beeskow in einem Schreiben vom 21.11.91 an Sie 10.000,00 DM als Entschädigung angeboten wurden, erhöhte die Stadt Ihr Entschädigungsangebot in einem Schreiben vom 25.11.91 an das Bundesvermögensamt Frankfurt (Oder) auf 30.000,00 DM. Mit diesem Angebot sehen wir die Grenze der vertretbaren Summe erreicht.

Sehr geehrter Herr Generalmajor,

die Stadt Beeskow und ihre Bürgervertretung setzen sich für die Pflege guter Beziehungen auch zum russischen Volk ein. Sichtbares Zeichen dafür ist die z.Zt. laufende Erneuerung der Einfriedung des sowjetischen Soldatenfriedhofes. Obwohl der Stadt in diesem Jahr nur geringe finanzielle Mittel zur Verfügung stehen und wichtige kommunale Aufgaben, wie die Erweiterung des Abwassersystems und der Straßenbau auf Grund fehlender Gelder zurückgestellt werden müssen, haben wir bereits im I. Quartal 1992 55.000,00 DM für den sowjetischen Friedhof ausgegeben und werden so für eine würdige Ruhestätte Ihrer gefallenen Soldaten sorgen. In diesem Zusammenhang können wir als Stadtverordnete nur Unverständnis und Befremden empfinden, wenn die russische Seite in unmittelbarer Nähe dieses Friedhofes durch unrealistische Entschädigungsforderungen Projekte blockiert, welche für die Stadt und ihre Einwohner von großer Bedeutung sind. Wir bitten Sie deshalb eindringlich, im Interesse der guten Beziehungen zwischen Ihren und unseren Menschen, nehmen Sie unser Entschädigungsangebot an. Ein dann möglicher Baubeginn noch im April dieses Jahres würde unseren Dank finden.

Die Stadtverwaltung und Fraktionen von Beeskow.

Offener Brief der Stadtverordnetenversammlung Beeskow

Sehr geehrter Herr Generalmajor Burmisprow,

da die Verhandlungen zwischen der Oberfinanzdirektion Cottbus und der Kommission der Weststreitkräfte der GUS zur Festsetzung der Entschädigungshöhe sowjetischer Bauten auf dem Kasernengelände in Beeskow bisher zu keinem Ergebnis führten, wenden sich die Stadtverordneten der Stadtverordnetenversammlung Beeskow mit folgender Erklärung an Sie.

Die Versorgungssituation in der Stadt Beeskow erfordert nach Schließung mehrerer kleiner Lebensmittelgeschäfte dringend den Neubau eines Lebensmittelmarktes. Da dieser Markt gerade im Interesse unserer älteren Bürger zu Fuß erreichbar sein soll, bietet die zentrale Lage des ehemaligen Kasernengeländes einen optimalen Standort. Mit dem Bundesvermögensamt Frankfurt (Oder) wurde die dazu benötigte Fläche an der Ecke Breitscheidstraße/Schützenstraße